

# WAHLPROGRAMM KOMMUNALWAHL 2016



**Freie  
Demokraten**

**FDP**

Die Stadt Langen befindet sich in tiefster Haushaltskrise. Die derzeitigen politischen Mehrheiten sorgen mit ihren Entscheidungen für eine weitere Verschuldung und gegen eine Aufwertung der städtischen Attraktivität. Die Stadt Langen verliert immer mehr an finanzpolitischer Handlungsfähigkeit. Diesen Prozess gilt es aufzuhalten.

Wir Freien Demokraten treten für Freiheit, Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmung ein.

Mit einer soliden Politik der Haushaltskonsolidierung will die FDP erreichen, dass die Stadt Langen, ungeachtet der anderen wichtigen Themen, notwendige weitere Investitionen in den Standort tätigen kann. Haushaltskonsolidierung ist für die Freien Demokraten kein Selbstzweck, sondern eine wesentliche Voraussetzung, um die politische Handlungsfähigkeit unserer Stadt wieder zu erlangen.

Wir stehen für die Stärkung der kommunal ansässigen Wirtschaft als wichtigsten Financier unserer sozialen Einrichtungen und städtebaulichen Errungenschaften.

Wir möchten mit Ihrer Stimme und in Ihrem Namen für eine lebens- und lebenswerte Stadt eintreten.

**Wir sind Ihre Freien Demokraten!**

# WIRTSCHAFTSKRAFT STÄRKEN

## **Weiterer Ausbau der Wirtschaftsbetreuung und Wirtschaftsförderung**

Angebot und Angebotsbedarfe sind zu ermitteln und herauszustellen. Stärken und Alleinstellungsmerkmale gehören betont und gefördert. Neben Neuansiedlungen gilt es auch, das lokale Gewerbe zu erhalten. Die Gewerbeflächen sind intelligent zu nutzen und attraktiv zu gestalten. Angebote sind bedarfsgerecht zu gestalten: wer braucht was wann?

Wir möchten dem demografischen Wandel vorausschauend gerecht werden. Langen ist eine Stadt der Wissenschaft, denn Fortschritt braucht Forschung.

## **Standortwerbung**

Unser Wirtschaftsstandort soll bei ausgewählten Unternehmen aktiv beworben werden. Es sind Anreize für wechselwillige Unternehmen zu schaffen.

# GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT

## **Kinderbetreuung**

Wir stehen für qualitative Kinderbetreuung. Das Finanzierungskonzept muss überdacht werden, keine einkommensabhängige Gebührensatzung. Stattdessen plädieren wir für eine angemessene und bezahlbare lineare Anhebung der Betreuungskosten. Auch die Schaffung alternativer Finanzierungskonzepte (freie Trägerschaften, Firmenpatenschaften) unterstützen wir.

## **Integration**

Wir stehen für die Hilfe zur Integration der Mitbürger und Flüchtlinge, für ein selbstverantwortliches Miteinander und für den Erwerb der deutschen Sprache als wichtigste Maßnahme der Integration. Hierfür sind Sprachkurse so früh wie möglich zu schaffen.

## **Jugend**

Wir wollen dezentrale Jugendarbeit mit bedarfsgerechten Konzepten für die jeweiligen Stadtteile und Sozialräume. Fördervereine sollen durch die Stadt und die Sozialarbeit an Schulen durch den Kreis unterstützt werden.

# STADTENTWICKLUNG MEHR ALS NUR EIN PROJEKT

## **Stadtumbau**

Das städtische Herz schlägt in der Bahnstraße – nicht am Bahnhof. Die Bahnstraße muss unter Berücksichtigung der Interessen von Eigentümern und Mietern, vor allem aber auch des Gewerbes, weiterentwickelt werden. So ist den Langener Bürgern am besten gedient.

## **Wohnbebauung**

Mit den von der Verwaltung zurzeit verfolgten Wohnprojekten, insbesondere entlang der Bahnlinie, ist die Stadt auf dem besten Weg, Bausünden der Vergangenheit zu wiederholen. Qualität geht vor Quantität! Hochwertige Wohnbebauung entlang der Bahnlinie an der Liebigstraße? Das kann nicht funktionieren!

## **Verkehrsplanung**

Sie muss zielführend, beruhigend, jedoch nicht verhindernd sein. Dies gilt besonders für hiervon betroffene Berufs- und Lieferpendler. Die Realisierung des vierspurigen Ausbaus der B486 als Schlagader Langens und Verbindungsstück zwischen den beiden Autobahnen ist unerlässlich. Nur wenn das Wirtschaftszentrum staufrei erreichbar ist, kann eine erfolgreiche Gewerbeansiedlung erfolgen.

Eine weitere Reglementierung der Bürger durch Tempo-30-Zonen ist zu vermeiden. Das Radwegenetz soll weiterhin ausgebaut und qualitativ verbessert werden.

## KULTUR

### **Kultur ist Lebensqualität – und ein Wirtschaftsfaktor**

Die Kulturwirtschaft ist Motor der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung. Freischaffende Künstler, Galerien, Zeitungs- und Buchverlage, Musikunternehmen oder Filmproduzenten sind ein wichtiger städtischer Wirtschaftsfaktor und bieten ein großes Entwicklungspotential. Für uns in Langen heißt dies: die Potentiale nutzen – vor allem in einem Scherer-Marktplatz nach dem Muster der Cannery in San Francisco.

## SENIOREN IN DIE MITTE

### **Seniorenwohnen**

Wir halten an einem zentrumsnahen Seniorenwohnprojekt mit dem Zusatz „für gehobene Ansprüche“ fest. Für uns gilt weiterhin: Schaffung altersgerechter und barrierefreier Wohnungen in zentraler Stadtlage.

## UMWELT

### **Kiesabbau**

Die Kiesförderabgabe ist ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Langener Haushalts. Die durchgeführten umfangreichen Renaturierungsmaßnahmen sorgen für einen umweltverträglichen Kiesabbau und werden von uns unterstützt.

### **Abfall**

Der Restmüll soll durch Sortieren und Verwerten reduziert werden. Die Zukunft gehört der automatischen Sortierung – der „Grüne Punkt“ („Gelbe Sack“) ist out.

### **Naturgarten**

Phantasie wagen bei Pflanzinseln im Straßenraum: ein paar Bruchsteine, Erde darüber und heimische robuste Pflanzen rein – so einfach kann es sein.

## HAUSHALTS- KONSOLIDIERUNG

### **Finanzielle Handlungsspielräume zurückgewinnen**

Wo immer bei Veranstaltungen und Beteiligungen der Stadtverwaltung Einsparungen beim Personaleinsatz und den Energiekosten erzielbar sind, soll dies geschehen. Energieeffizienz in städtischen Liegenschaften schont die Umwelt und den Geldbeutel der Bürger. Interkommunale Zusammenarbeit ist grundsätzlich zu stärken.

### **Defizit abbauen und Einnahmen verbessern**

Wir befürworten Ausgabenreduzierung, Tilgungsentlastung und leistungsgerechte Entgelte. Denn alle möglichen Maßnahmen, die dazu dienen, die jährliche Unterdeckung zu reduzieren, sind auf ihre Realisierungsmöglichkeit zu überprüfen. Grundsätzlich ist eine Erhöhung der städtischen Einnahmen durch Ansiedlung neuer Unternehmen im Wirtschaftszentrum anzustreben. Auf die Realisierung einer Straßenbeitragsatzung, die alle Bürger belasten würde, kann dann verzichtet werden.

# IHRE KANDIDATEN ZUR KOMMUNALWAHL 2016



**1**

**Rolf Diefenthäler**

Selbstständiger Kaufmann



**2**

**Ulrich Krippner**

Steuerberater



**3**

**Christian Jaensch**

Rechtsanwalt



**4**

**Mathias Rhiel**

Dipl.-Wirtschaftsinformatiker



**5**

**Tatjana Zwahr**

Kauffrau für Bürokommunikation



**6**

**Julia Glock**

Studentin

- 1 Rolf Diefenthäler
- 2 Ulrich Krippner
- 3 Christian Jaensch
- 4 Mathias Rhiel
- 5 Tatjana Zwahr
- 6 Julia Glock
- 7 Philipp Glock
- 8 Ingeborg Heimberg

- 9 Lothar Volkert
- 10 Helmut Hoffmann
- 11 Dieter Bahr
- 12 Marlis Bahr
- 13 Irmgard Krumm
- 14 Hans-Jürgen Runkel
- 15 Vedrana Vukovic
- 16 Günther Krumm